

150 Jahre Rheintal-Linie und Eröffnungsfest Bahnhof Chur – feiern Sie mit.



**Bahnfeste in St. Margrethen, Heerbrugg, Altstätten, Buchs,
Sargans und Chur.
24. und 25. Mai 2008.**



13jähriger REX gratuliert 150jähriger Rheintal-Linie.

REX – der Rheintal-Express – verbindet seit 13 Jahren oder 4749 Tagen oder 71 235 Fahrten das Rheintal von St. Gallen bis Chur. Deshalb gratuliert REX zum 150. Bestehen der Rheintal-Linie und feiert gleich mit: als Verbindungszug zwischen den Festorten.



Vorwort.

«Grosser Bahnhof» für den neuen Bahnhof.



Regierungsrat Dr. Josef Keller,
Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des
Kantons St. Gallen

Bereits im Jahr 1836 wurden in Rorschach anlässlich einer Versammlung zwei Anliegen besprochen: eine Eisenbahnverbindung von Rorschach nach St. Gallen und eine Verbindung durch das Rheintal Richtung Ostalpenübergänge. Die St. Galler Regierung erkannte früh die wirtschaftspolitische Bedeutung des neuen Verkehrsmittels und schritt zu Aktivitäten. Die Kantone St. Gallen und Graubünden nahmen gemeinsame Vermessungsarbeiten für die Eisenbahnlinie Chur–Walenstadt auf, der damalige Landammann Gallus Baumgartner prägte vermutlich als erster den Begriff «Öffentlicher Verkehr». Das Rheintal versprach, eine Verkehrsachse der Zukunft zu werden.

In einer Eingabe vom 17. Mai 1842 bekräftigte der Handels- & Gewerbeverein Rorschach «..., dass eine Eisenbahn von Rorschach nach Chur das bedeutsame und wichtige Fragment einer Haupt-eisenbahnlinie würde, welche den Norden mit dem Süden, welche Hamburg und Berlin mit Mailand und Genua verbindet». Im Jahr 1858 eröffneten schliesslich die Vereinigten Schweizerbahnen die Strecke Rheineck–Chur. Die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Verbindung ist unbestritten. Die gute Verkehrsanbindung ans internationale und nationale Bahnnetz ist ein Standortvorteil für die exportorientierte Industrie und das Gewerbe; der Tourismus profitiert vom Personentransport. Das Rheintal ist eine der prosperierenden Wirtschaftsregionen des Kantons. Der Arbeitgeber-Verband Rheintal stellt für das Jahr 2007 sogar ein «rekordverdächtiges Exportvolumen» fest. Dies ist nicht zuletzt aufgrund der guten Verkehrsanbindungen möglich.

Die Eisenbahngeschichte wird im Rahmen des Jubiläums auf unkonventionelle Weise aufgearbeitet. Nicht Historiker kamen zum Zug, sondern Schüler und Schülerinnen des Ergänzungsfachkurses 2007/2008 der Kantonsschule Heerbrugg und der Klasse 3Wa der Kantonsschule Sargans beleuchteten in Berichten und Aufsätzen verschiedene Aspekte der Eisenbahngeschichte. In der Festbroschüre sind einige Seiten davon auszugsweise wiedergegeben. Das Werk der beiden Klassen wird separat in einer 36-seitigen Broschüre abgebildet. Beiden Klassen mit ihren Lehrern, Stefan Rohner (Heerbrugg) und Mathias Bugg (Sargans), gebührt mein Dank für diese grossartige Leistung.

Die Rheintalstrecke ist derzeit nicht nur aus historischer, sondern auch aus verkehrspolitischer Sicht im Brennpunkt des Interesses. Sie soll nämlich in den nächsten Jahren ausgebaut und beschleunigt werden. Die Strecke St. Gallen–Sargans wird in weniger als einer Stunde zurückgelegt werden. Damit wird ein altes Postulat der St. Galler Regierung erfüllt. Sargans wird zu einem Bahnknotenpunkt. Aufbauend auf diesen Infrastrukturen soll das S-Bahn-Angebot im Rheintal (wie auch im übrigen Kantonsgebiet) markant ausgebaut werden.



Stefan Engler,
Regierungspräsident des
Kantons Graubünden

Die Eröffnung des Bahnhofs und des Bahnhofplatzes in Chur hat zweifelsfrei auch kantonale Bedeutung. Mit dem «Gesetz über den öffentlichen Verkehr» wurde in Graubünden 1994 die Förderung des öffentlichen Verkehrs zu einer gesetzlichen gemeinsamen Aufgabe von Kanton und Gemeinden. Der Ausbau des Bahnhofs Chur ist für den öffentlichen Verkehr in Graubünden von zentraler Bedeutung. Als Gemeinschaftsbahnhof der SBB und der RhB hat er verkehrsmässig auch die Funktion, den Bahn- und Busverkehr für den regionalen und kantonalen öffentlichen Verkehr zu verknüpfen. Andererseits kommt Chur eine eminente Bedeutung bezüglich Anschluss Graubünden an das nationale bzw. internationale Bahnnetz zu.

Der neue Bahnhof in unserer Hauptstadt wird zum Herzstück des öffentlichen Verkehrs von Graubünden. Von ihm aus verteilen sich die Verkehrsströme, und er gibt den Takt an für den Orts- und Agglomerationsverkehr, für den Regionalverkehr, aber auch für den innerbündnerischen Express-Verkehr sowie den Verkehr in die Ferne.

Bahnhöfe, auch jener in Chur, sind indes nicht nur Verkehrsinfrastruktur. Er ist zugleich Motor der Stadtentwicklung geworden. Der Bahnhof ist aber auch Arbeitsort. Die Lokführer, Zugbegleiter, Rangierer, Techniker, Beschäftigte am Schalter oder die Reinigungsequipe – sie sind das Rückgrat der Bahn. Ohne sie funktioniert nichts. Sie sind die Gesichter, mit denen die Kunden die Bahn erleben, und werden Sorge dafür tragen, dass im modernen Bahnhof alles gut funktioniert.

Mit Recht bereiten Stadt und Bahnen ihrem «Hauptbahnhof» am Tage seiner Eröffnung einen «grossen Bahnhof».

Die Zukunft hat begonnen.

4



Andreas Meyer,
CEO SBB AG

Mit viel Weitsicht und mit noch mehr Hoffnungen begann vor 150 Jahren der Bahnbetrieb zwischen Rorschach und Chur. Die Bahn brachte raschere Verbindungen und begründete Zukunft: Zu ihrem Bau wurde der Rhein gefasst und wertvolles Kulturland gewonnen, dessen Ertrag per Bahn Abnehmer fand.

Noch heute will die Bahn den Menschen und der Wirtschaft dienen. Dazu hat sie 150 Jahre lang – mal besser, mal weniger gut – den Fortschritt genutzt, sich den geänderten Kundenbedürfnissen angepasst. Ein System, das sich so lange anpassen kann, hat Zukunft – sonst wäre es längst verschwunden.

Das Optimum ist kaum je erreicht, doch das Erreichte lässt sich sehen. Erst haben Bahnhöfe wie Altstätten, Buchs SG, Sargans oder Chur eine Jungkur erlebt. Auch anderswo bieten erhöhte Perrons bequemen Zugang zur Bahn. Und dort, wo die Bahn seinerzeit ein Dorf links liegen liess, sichert heute der Bus Anschluss.

Längst definiert die Politik den Ausbau im Öffentlichen Verkehr. Sie trägt die finanzielle Verantwortung für die Infrastruktur, sie bestellt das regionale Verkehrsangebot. Die SBB und ihre Tochter Turbo freuen sich, zusammen mit den Behörden des Bundes und der Kantone St. Gallen und Graubünden bestellte Lösungen innovativ und kostengünstig zu realisieren. Dieser Zusammenarbeit entspringt das Erreichte. Und das Geplante fusst wie damals auf Weitsicht und Hoffnungen.

Ob das Ergebnis stimmt, Hoffnungen sich erfüllen, bestimmt einzig die Kundschaft. Ihr Zuspruch entscheidet und ist Ansporn für weitere Schritte.

Im Namen der SBB AG und ihrer regionalen Tochter Turbo danke ich den Behörden für ihre Impulse und Aufträge, den heutigen und künftigen Kundinnen und Kunden fürs Mitfahren.

Die Zukunft hat längst begonnen – steigen Sie ein!

Inhaltsverzeichnis.

Geschichte

Die Rheintal-Linie – «Zubringer der Ostalpenbahn».	5
Perfekte Bedingungen trotz Sumpf.	6
Altstätten und Heerbrugg setzten sich durch.	7
Die Pioniere Völker, Baumgartner und Hungerbühler.	8
Die Einweihungsfeier der Südostbahn.	10
Die Rheintal-Linie heute und in Zukunft.	13

Festplatz

St. Margrethen, wichtiger Verkehrsknoten.	15
Heerbrugg, Drehscheibe des Rheintals.	16
Altstätten, die Marktstadt.	17
Buchs, das Tor zum Osten.	18
Sargans, Brandwehr und Bergwerk.	19

Geschichte

25 Jahre Schleife Sargans.	20
150 Jahre Bahnhof Chur.	21

Festplatz

Grosses Eröffnungsfest Bahnhof Chur.	22
--------------------------------------	----

Extrazüge und Attraktionen zum Fest

Ihr Billett zum Fest.	26
Moderne Triebzüge und Dampfzüge.	27
Historische Züge.	28
Roter Doppelpfeil, Jubiläumsfahrten mit PostAuto und Bus.	29
Rösslifahrten durchs Ried und gratis Velo mieten.	30
Schnupperfahrten RhB und PostAuto Graubünden.	31

Geschichte.

Die Rheintal-Linie – «Zubringer der Ostalpenbahn».

Eine hart umkämpfte Linienführung, begehrte Bahnstationen und eine feierliche Eröffnung prägten die Entstehungszeit der Rheintal-Bahnlinie, die mit der ersten Fahrt eines Zugs durchs Rheintal am 30. Juni 1858 feierlich eingeweiht wurde. Doch vor diesem so glorreichen Tag für das Rheintal mussten viele Schwierigkeiten beim Bau überwunden und zahlreiche Streitigkeiten zwischen den Gemeinden ausgetragen werden.

Nachdem der Bund 1852 das Eisenbahngesetz erlassen hatte, schossen Privatbahnen überall wie Pilze aus dem Boden. In unserer Region wurde die Schweizerische Südostbahn (SOB) gegründet, die sich die Verbindung des Bodensees mit Chur durch das Rheintal zum Ziel setzte. Sie bemühte sich auch um die Nord-Süd-Verbindung über den Lukmanier nach Italien, die sogenannte Ostalpenbahn. Die Alpen hatten für die Eisenbahn vorerst ein grosses Hindernis gebildet, und man hatte es lange Zeit für ein Ding der Unmöglichkeit gehalten, grosse Alpendurchstiche meistern zu können. Als jedoch Frankreich mit dem Bau des Mont-Cenis-Tunnels und Österreich mit der Brennerbahn solche Projekte zu verwirklichen begannen, war die Gefahr einer Umfahrung der Schweiz gross. Projekte für einen Alpendurchstich gab es vom Splügen im Osten bis zum Simplon im Westen. Aus staatspolitischen Überlegungen heraus bevorzugte der Bund eine Linienführung, die den Kanton Tessin berühren sollte. Ernsthaft zur Diskussion standen somit nur der Lukmanier und der Gotthard, ferner noch der Splügen.

Linienführung entlang den Dörfern

Als Zubringer dieser geplanten Ostalpenbahn kam dem Vorhaben Rheintal-Linie eine internationale Bedeutung zu, die auch stets betont wurde, um ausländische Kapitalgeber zu gewinnen. Die Geldbeschaffung stiess jedoch auf beträchtliche Schwierigkeiten, da die Nachbarstaaten nur geringes Interesse zeigten. Deutschland und Italien wehrten ab, Verhandlungen mit Frankreich und Belgien verliefen im Sand.

Einzig aus England kam Geld für die Zusicherung der Vergabe von Bau- und Lieferaufträgen. Die Bahnkommission, die 1851 von Karl Völker aus Heerbrugg gegründet worden war und der auch der Altstätter alt Landammann Gallus Jakob Baumgartner angehörte, übertrug die technische Leitung der Bahnlinie schliesslich dem britischen Ingenieur Pickering. Im Herbst 1852 wurde mit den Planungsarbeiten begonnen. Die Gesellschaft wollte eine schnurgerade Linienführung von Au nach Oberriet, denn die Rheintal-Linie war als Mittelstück einer internationalen Strecke zwischen Deutschland und Italien gedacht. Um aber den Gemeinden am Berg entgegenzukommen, wurde neben der äusseren Linie auch noch eine innere ausgesteckt, die etwas näher an den Rand des Tals reichte und sich den Dörfern leicht näherte. Altstätten und die Dörfer um den Weiler Heerbrugg konnten sich durchsetzen, und so verläuft die Linie heute am Talrand.

5

Die Seiten 5 bis 13 sind ein Auszug aus dem Jubiläums-Magazin zur Geschichte der Rheintal-Linie. Es wurde von Lernenden aus der Grafikbranche erstellt mit Beiträgen der Kantonsschule Klasse 3Wa Sargans und des Ergänzungsfachkurses 2007/2008 der Kantonsschule Heerbrugg. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Magazin ist an den Bahnhöfen der Rheintal-Linie von St. Gallen bis Chur kostenlos erhältlich, solange Vorrat.

Geschichte.

Perfekte Bedingungen trotz Sumpf.

6

Das Eisenbahnzeitalter in der Schweiz liess im Gegensatz zum restlichen Europa lange auf sich warten. In der Ostschweiz plante Landammann Gallus Jakob Baumgartner eine Bahnlinie von Zürich her über St. Gallen an den Bodensee und von dort das Rheintal hinauf nach Chur.

Das Rheintal brachte nahezu perfekte Bedingungen mit sich. Mit einem Gefälle von 3 ‰ und der schon vorgezeichneten Richtung, begrenzt durch den Rhein und die Bergseite, hatte man die Möglichkeit, lange schnurgerade Linien und grosse, weit geschwungene Kurven auszuführen. Ausserdem mussten die Landstrassen nur selten gekreuzt werden, und die Ortschaften waren nicht zu nahe an der Eisenbahnlinie gelegen, sodass sie nicht den Gefahren und dem Lärm der Dampfmaschine ausgesetzt waren.

Land fruchtbar gemacht

Bei der Umsetzung der Baupläne stellte sich anfangs jedoch heraus, dass der Boden durch die zahlreichen Rheinüberschwemmungen und das stetig aufsteigende Grundwasser für den Eisenbahnbau völlig ungeeignet schien. Der Sumpf war der Grund dafür, dass der Boden durch die Bevölkerung nicht genutzt werden konnte und somit keine Erträge lieferte. Dies war unter anderem Ursache dafür, dass unser Rheintal theoretisch den ganzen Kanton mit Früchten hätte versorgen können, aber nicht einmal seine eigene, verhältnismässig geringe Bevölkerung ausreichend zu ernähren vermochte.

Obwohl die Linie nur einspurig gebaut werden sollte, kaufte man Land für eine Doppelspur. Man entsumpfte das Gebiet, baute lange Gräben, um das Binnenwasser abfliessen zu lassen, und errichtete einen Fahrdamm zum Schutz gegen Rheinüberschwemmungen. Das alles brachte auf den ersten Blick viele Vorteile für die Bevölkerung mit sich: mehr Arbeitsplätze, Ertragssteigerung durch den entsumpften, nun fruchtbaren Boden und Schutz vor Rheinüberschwemmungen als Folge des errichteten Dammes. Die Gemeinden wurden durch die Eisenbahnlinie getrennt und so gezwungen, gemeinsam einen neuen, vernünftigen Wirtschaftsplan zu entwickeln. Nachdem die Grundsteine endlich gelegt waren, konnte das Projekt realisiert werden. Da die Rheintal-Linie eine Privatbahn werden sollte, wurden die benötigten 25 Millionen Schweizer Franken nur teilweise von den Kantonen St. Gallen und Graubünden subventioniert. Dazu gesellten sich Speditoren, Kaufleute, Kapitalisten und allen voran englische Bankhäuser.

Begeisterung über die Bahnlinie

Nachdem die hart umstrittene Verteilung der Bahnhöfe im Zuge mühevoller Unterhandlungen endlich ihre Erledigung gefunden hatte, ging der Bau der Bahnlinie mit raschen Schritten der Vollendung entgegen. Die offizielle Einweihung der Strecke Rorschach–Chur wurde auf den 30. Juni 1858 angesetzt. Die Eisenbahn wurde von begeisterten, staunenden, lobenden, freudigen und schaulustigen Besuchern aus aller Welt bejubelt und gefeiert, sodass Missgelaunte und Gegenstimmer regelrecht untergingen. Es wurde gesungen, gelacht, getanzt und getrunken.



← Rheintal-Linie durch Heerbrugg (Foto: Fredy Roth, Widnau).

Geschichte.

Altstätten und Heerbrugg setzten sich durch.

Als die Idee einer Eisenbahnlinie durch das Rheintal vernommen wurde, träumten alle Gemeinden vom neuen Reichtum, der mit der Eisenbahn im Rheintal Einzug halten würde. So hoffte auch die Gemeinde Oberriet auf den Aufschwung. Um den grösstmöglichen Vorteil aus dieser Linie zu ziehen, verfassten der Gemeinderat eine Petition – konnte die schnurgerade Linie von Au nach Oberriet aber nicht durchsetzen.

Der Vorschlag der Oberrieter bestand darin, eine direkte, geradlinige Eisenbahnverbindung von Au nach Oberriet zu bauen, wobei die Gemeinden Altstätten, Marbach und Rebstein ohne Bahnanschluss vorlieb nehmen müssten. Entlang der Eisenbahn würde ein Kanal gebaut werden, durch welchen das sumpfige Gebiet im Tal entwässert, und somit landwirtschaftlich bebaubar würde.

Oberrieter Vorschlag abgelehnt

Die Rheintaler Gemeinden waren nicht wirklich am Oberrieter Vorschlag interessiert, da die Haltestellen dann grösstenteils in der Gemeinde Oberriet (Kriessern und Oberriet) stünden und die Hanggemeinden leer ausgingen. Deshalb setzte sich vor allem Altstätten für eine «Krümmung» der Bahnlinie ein. Das Städtchen war ja wichtiger Marktort und auch das Zentrum des Rheintals. Sie hatten Angst, dass sie umfahren würden und die Bedeutung als Oberrhein-taler Zentrum an Oberriet wechseln könnte. Zusätzlich zu

den politischen Anstrengungen wollten die Städter mit dem Kauf von Aktien der Südostbahn auf sich aufmerksam machen. Sie kauften nämlich 320 Aktien zu je 500.– Franken und somit mit Abstand am meisten Aktien der Region.

Die einzigen Bahnhöfe im Rheintal ab Au, die schon feststanden, waren Au und Oberriet. Zwischen diesen beiden Bahnhöfen blieb auch noch für andere Gemeinden genügend Spielraum. So vor allem für Rebstein, Marbach und Balgach. Diese drei Hangdörfer wollten alle auch einen Bahnhof bekommen, zuerst auf eigene Faust. Schon bald war jedoch abzusehen, dass so schlussendlich nicht die besten Standorte bebaut würden. Bei einem allfälligen Bahnhof Heerbrugg wäre nur noch eine Haltestelle bis nach Altstätten nötig. Die Gemeinden Marbach und Rebstein, die sich bis dahin noch bekämpften und einen eigenen Bahnhof wollten, schlossen sich auf einmal zusammen. Denn die Oberrieter gaben gerade ihre Petition im Kleinen Rat ab. Nach Bekanntgabe dieses Plans schlossen sich die Dörfer Widnau, Berneck, Rebstein und Marbach zusammen. Sie wollten erreichen, dass in Heerbrugg ein Bahnhof gebaut wird. Denn falls in Balgach einer gebaut würde, wäre die Strecke nach Altstätten zu kurz, und Rebstein und Marbach gingen ganz leer aus. Nachdem der Bahnhof Heerbrugg definitiv war, einigten sich die Nachbardörfer Rebstein und Marbach auf einen Bahnhof am Rande von Rebstein.

7

Bahnhof Altstätten. →



Geschichte.

Die Pioniere Völker, Baumgartner und Hungerbühler.

8

Im Folgenden lesen Sie die kurzen Geschichten dreier Männer, die entscheidend zum industriellen und wirtschaftlichen Aufschwung des Kantons St. Gallen und des Rheintals beitrugen – Karl Völker und Gallus Jakob Baumgartner sowie Johannes Matthias Hungerbühler

Karl Völker verhalf dem Rheintal mit seinen unternehmerischen Tätigkeiten zum Aufschwung. Ihm ist es wohl zu einem grossen Teil zu verdanken, dass Heerbrugg ein solches Wachstum erfuhr und bis heute ein wichtiger Standort im Rheintal ist. Gallus Jakob Baumgartner sowie Johannes Matthias Hungerbühler trugen mit ihrem Engagement einiges zur Anschliessung St. Gallens ans Eisenbahnnetz der Schweiz und zur damit folgenden Rheintal-Linie bei.

Gallus Jakob Baumgartner

Der 1797 geborene Altstätter stieg nach seinem Rechtsstudium in Freiburg und Wien erfolgreich in die St. Galler Politik ein. Beginnend als Staatsschreiber, gehörte er ab 1825 während 44 Jahren dem Grossen Rat an. Aufgrund seines Engagements, seines Einflusses und seiner einschneidenden Vorstösse wurde gar der Begriff «Kanton Baumgartner» geprägt. Eine scherzhafte Anspielung, die auch in seiner zwölfmaligen Amtszeit als Landammann des Kantons St. Gallen zwischen 1832 und 1864 ihre Rechtfertigung findet.

Während seines Lebens sass er auch lange im Verwaltungsrat der St. Gallischen-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft sowie der Südostbahn. Von 1853 bis 1857 war er Präsident der Vereinigten Schweizer Bahnen. Seinem

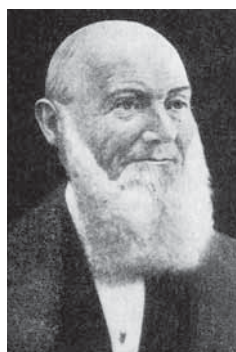
Engagement ist es zu verdanken, dass der Bahnhof St. Gallen als einer der ersten grossen Bahnhöfe in der Schweiz entstehen und die Ostschweiz aus ihrem Schatten am Rand der Schweiz hervortreten konnte. Ein Zug wurde am 25. März 2008 in Gedenken an Gallus Jakob Baumgartner in Wil, genau 150 Jahre nach der ersten Zugseinfahrt in Wil, auf seinen Namen getauft. Nach Baumgartners ausgeklügelten Plänen für ein grosses schweizerisches Bahnnetz und der Verwirklichung der Verbindung bis nach Wil und Rorschach stand nun auch den Plänen einer Rheintal-Linie von Rheineck bis Chur und weiter in Richtung Bündnerland nichts mehr im Weg.

Karl Völker

Der liberale und unternehmerisch tätige Karl Völker sah in der Eisenbahn die letzte Stufe des Fortschritts. Deshalb sass Karl Völker auch im Gründungskomitee der Rorschach-Chur-Bahn. In dieser Strecke sah er ein grosses, wirtschaftliches Potenzial für das gesamte Rheintal. Vor der Eröffnung der Rheintal-Linie 1858 zählte der Weiler Heerbrugg gerade mal dreissig Einwohner. Dank Karl Völkers Unternehmen, einer Ziegelei, die später von der Familie Schmidheiny weitergeführt wurde, und dem Bahnhof Heerbrugg, für den sich Karl Völker wegen der guten Verkehrslage intensiv einsetzte, erlebte Heerbrugg einen wirtschaftlichen Aufschwung. Heute ist Heerbrugg immer noch ein wichtiger Wirtschaftsstandort im Rheintal. Karl Völker ist in der Karl-Völker-Strasse, an der die Kantonsschule Heerbrugg liegt, verewigt.



↑ Gallus Jakob Baumgartner



↑ Karl Völker



↑ Johann Matthias Hungerbühler

Johann Matthias Hungerbühler

Der St. Galler Politiker Johann Matthias Hungerbühler spielte bei der Gründung der Schweizerischen Bundesbahnen eine wichtige Rolle. Er war einer der führenden Eisenbahnpolitiker der Eidgenossenschaft, der sich 1852 erfolgreich für den Bau einer privaten Eisenbahn einsetzte. Er versuchte in vielen Schriften, die Eisenbahn als neues Verkehrsmittel darzustellen, das «die geistigen und leiblichen, die moralischen, politischen und sozialen Interessen der Völker näher und schneller zusammenführen» sollte.

Unter anderem musste Hungerbühler auch die Beschwerden der Bauern entkräften. Er argumentierte damit, dass die Eisenbahn auch Vorteile für die Landwirtschaft habe, da die Bauern durch sie ihre Produkte auch an Orte verkaufen konnten, die für sie bis dahin nicht erreichbar waren. Die Langstreckentransporte, welche früher mit Pferdekarren getätigt wurden, würden zwar von der Dampflokomotive abgelöst.

Hungerbühler versuchte, die Menschen in seinem Bericht auch von den Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt zu überzeugen, welche die Eisenbahn zur Folge hätte. Der Bau der Eisenbahn werde vorübergehend für einen wahren Schub sorgen und ihre spätere Erhaltung und ihr Betrieb würden auch später noch viele sichere Arbeitsplätze bie-

ten. Des Weiteren versuchte Hungerbühler, die Leute zu beruhigen, dass sie keine Angst vor der Entwertung und Enteignung ihrer Liegenschaften haben müssten. Die Eisenbahn werde zur Erschliessung von Boden und zur Erhöhung seines Wertes beitragen, da für ihren Bau der Boden entsumpft werden müsse, was für die Bevölkerung eine grossartige Chance sei.

Johann Matthias Hungerbühler (1805–1884) war als Nationalrat in der Verkehrskommission tätig. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Hungerbühler durch die Erschliessung des Eisenbahnnetzes und dadurch, dass die Leute in der Region der Eisenbahn gegenüber schon bald viel offener wurden, sein wichtigstes Ziel erreichte.

9



Die Eisenbahn als Bauernschreck. →

Geschichte.

Die Einweihungsfeier der Südostbahn.

10

Vor rund 150 Jahren waren das Rheintal und das Sarganserland, kurz: die ganze Ostschweiz ein eher ruhiges Fleckchen. Im Jahre 1858 wurde dieser Isolation ein Ende gesetzt. Dieser Wendepunkt war der 30. Juni 1858. An jenem sommerlichen Mittwoch befuhr erstmals ein Zug die in jahrelanger Arbeit gelegten Schienenstränge von Rheineck bis nach Chur. Die Südostbahn war geboren!

Alle sind sie nach St. Gallen gekommen, um das Verkehrsmittel der Zukunft zu bestaunen. Dann ein penetranter Pfiff, der Schornstein der Lokomotive stösst eine dunkle Rauchschwade aus. «Alles einsteigen!» Dann machen es sich die Fahrgäste, meist hohe Abgeordnete und Politiker, in den gemütlichen Waggons bequem. Die Menschenmenge wird noch einmal laut, winkt und jubelt zum Abschied, Hüte werden in die Luft geschleudert. Reich geschmückt, verlässt die Eisenbahn den Bahnhof St. Gallen, gezogen von den Lokomotiven «Helvetia» und «Splügen», und stampft davon, dem Bodensee entgegen. Am neu-erbauten Bahnhof von Staad wird die Eisenbahn dann

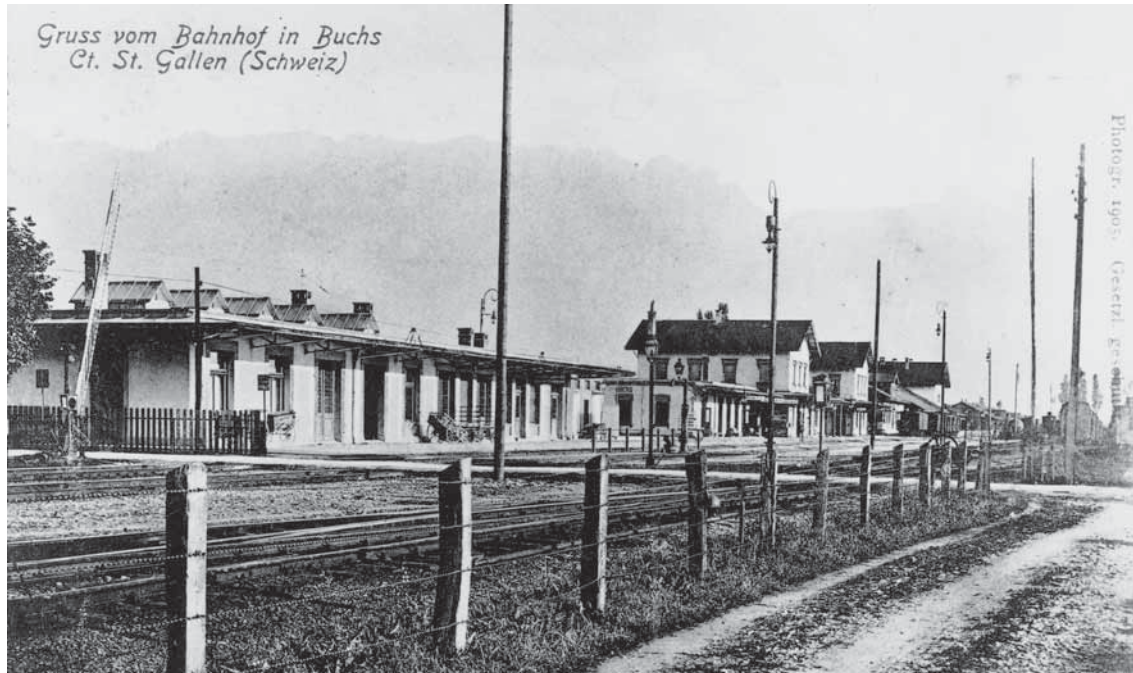
auch enthusiastisch begrüsst. Rheineck ist die erste Station der neuen Nord-Süd-Achse. Dort erwartet die Herren «Offiziellen» der erste feierliche Akt des noch jungen Tages. Wein wird ausgeschenkt, die Bauten rundherum erstrahlen in grünem Schmuck, und auf dem Bodensee lässt die Schweizer Marine zur Begrüssung des Dampfrosses eine donnernde Breitseite über den See hallen.

Frenetischer Empfang

Überall wird die neue Südostbahn frenetisch gefeiert, in St. Margrethen kommt der Zug erneut zum Stillstand. Die Bahn dampft sogleich weiter und macht den nächsten Halt in Au, welches dank des Eisenbahnbaus zu einem kleinen Dörfchen herangewachsen ist.

Weiter geht es über Heerbrugg, den Heimatort von Karl Völker. Darauf passiert die Eisenbahn das Marbacherloch, ein sumpfiges Gelände, das die Jungfernfahrt der Bahn noch um einige Tage verschoben hat, da die Geleise eingesunken waren. Man kommt schliesslich heil im Bahnhof von Altstätten an. Dort wird die Eisenbahn herzlich von der

«Aus schlammigem Ried eine fruchtbare Au,
hat flugs uns gezaubert der Eisenbahnbau.»



↑ Bahnhof Buchs.

Bevölkerung begrüsst. Die Bahn bewegt sich wieder langsam in Richtung Oberriet und fährt weiter bis nach Sevelen. Dort erhält der Festzug einen unerwarteten Besuch.

In Sargans nehmen gar Persönlichkeiten wie Bundesrat Näff an den Festlichkeiten teil. Ferner sind anwesend der Herr Ständerat Julian Schaller, Herr Bruggner, Direktor der bayerischen Verkehrsanstalten, aber auch Korrespon-

denten der Pariser Zeitung «Commerce» und viele mehr. In Bad Ragaz hält Herr Pfarrer Federer eine zugleich ergreifende und bewegende Predigt. Schon bald fährt der Zug mit Getöse im Hauptbahnhof Chur ein. Die Halle ist schön geschmückt und überfüllt mit frohlockenden Leuten. Überall hängen sinnliche Denksprüche zur Bahn, eine Eisen-skulptur zeigt, wie sich Genua und St. Gallen die Hand reichen.

«Schöner Dampfer gross und hehr, komm
und bring uns den Verkehr. Tag:
Du schreitest froh und heiter, und in Chur:
Du möchtest weiter.»



Geschichte.

Die Rheintal-Linie heute und in Zukunft.

Die SBB hat in den letzten Jahren einige Umbauten an der Rheintal-Linie durchgeführt, und auch für die kommende Zeit sind weitere Projekte geplant oder bereits angelaufen. So wurden zwischen 1999 und 2008 rund 170 Millionen Schweizer Franken in die Modernisierung und den Ausbau der Bahnanlagen investiert. Für die nächsten Jahre sind bereits weitere 70 Millionen Schweizer Franken für Projekte eingeplant.

In Au wurden die Gleise und Weichen erneuert, die Fernsteuerung der Sicherungsanlage eingeführt sowie Hilfstritte gebaut. Die Fernsteuerung erfolgt dabei zwischen St. Margrethen und Haag-Gams von St. Gallen aus und ab Buchs SG durch die Zentrale in Chur. Dabei werden allerdings nicht etwa die Züge ferngesteuert, sondern vielmehr die Sicherungsanlagen wie Weichen, Barrieren und Signale. In Heerbrugg und Altstätten wurde bzw. wird eine neue Perronanlage inklusive einer Personenunterführung realisiert und es werden neue Gleis- und Fahrleitungsanlagen gebaut.

Modernisierung und neue Sicherungsanlagen

In Buchs SG wurde der Bahnhof ebenfalls modernisiert. Dazu wendete die SBB rund 76,5 Millionen Schweizer Franken auf. Dabei wurden alleine in die Publikumsanlagen 12 Millionen investiert, wobei die Perrons auf 55 Zentimeter erhöht und mit behindertengerechten Zugängen zur zentralen Unterführung ausgestattet wurden. Ausserdem wurde zur Erhöhung der Fahrplanstabilität in Richtung Haag-Gams ein 700 Meter langer Doppelspurabschnitt gebaut. Weitere 25,5 Millionen Schweizer Franken wurden in die Sicherungsanlagen investiert. Auch am Bahnhof Sargans, welcher mit 2,5 Millionen Reisenden pro Jahr einen der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Rheintal-Linie darstellt, wurden bzw. werden umfangreiche Änderungen vorgenommen. So wurden im Zuge eines Modernisierungsprojektes rund 60 Millionen Schweizer Franken investiert.

Schneller durchs Rheintal

Als Hochgeschwindigkeitsverkehr (kurz: HGV) werden Zugfahrten auf sogenannten Schnellfahrstrecken mit Geschwindigkeit von über 200 Kilometern pro Stunde bezeichnet. Im Rheintal geht es dabei vor allem um die Strecke zwischen Sargans und St. Margrethen, wobei eine deutliche Geschwindigkeitssteigerung anvisiert wird.

Zusätzlich gibt es auch gegenwärtig noch laufende Projekte, wie zum Beispiel das Projekt Angebotsplanung Ost, welches ein neues Rheintal-Express-Konzept einführen soll. Dabei liegen die Schwerpunkte bei einer Verlängerung der Strecke bis Wil und der Verkürzung der Fahrzeiten. Letztere wird vor allem durch neues Rollmaterial, voraussichtlich moderne Doppelstockwagen, und eine Anpassung der Haltepolitik erreicht. Weiters werden auch bessere Anschlüsse für den Fernverkehr in den Knoten Sargans und St. Gallen in Richtung Zürich erstellt.

13

Culinarium-Genusspaket

Kommen Sie auf den regionalen Geschmack! Erlesene Spezialitäten aus der Ostschweiz werden in Culinarium-Genusspaketen kombiniert, so können Sie zu Hause die kulinarische Ostschweiz entdecken.

Das neue Genusspaket widmet sich dem «Nationalgericht» der Rheintaler. Der Rheintaler Ribelmais, früher das Grundnahrungsmittel der Bewohner des Alpenrheintals von Sargans bis zum Bodensee, war schon fast in Vergessenheit geraten, als der Verein Rheintaler Ribelmais die Renaissance dieser beigen, autochthonen Maissorte einläutete. Seitdem wurden Traditionen und Bräuche rund um den Ribelmais wiederbelebt, alte Rezepte wieder entdeckt und neue erfunden.

Ausserdem gibt es heute Brot, Gutzli, Teigwaren, Bier,

Whisky und vieles mehr, das Ribelmais enthält.

Eine kleine Auswahl dieser Vielfalt haben wir für Sie im neuen Genusspaket zusammengestellt: «Streiker», das neue Ribelbier, Ribel-Whisky, preisgekrönte Ribel-Knusperli und die neue Ribel-Bramata, ein grober Ribelgriess.

Ein Rezepttipp und der im Rezept verwendete Rotwein

«Bernecker Eichholz» werden gleich mitgeliefert.

Das Culinarium-Genusspaket ist auch mit weiteren Themen einzeln oder im Abonnement vier Mal im Jahr erhältlich.



GENUSS AUS DER REGION



Bestelltafel der Culinarium-Genusspakete

Bitte senden Sie mir das folgende Genusspaket.

- ☐ Genusspaket «Rheintaler Ribelmais», Fr. 38,90 inkl. MWSt.*
- ☐ Genusspaket «Wein und Schokolade», Fr. 45,20 inkl. MWSt.*
- ☐ Genusspaket «St. Galler Spezialöle», Fr. 35.- inkl. MWSt.*

☐ Genusspaket «Rund um die Birne», Fr. 37,00 inkl. MWSt.*

☐ Genusspaket «Käse und Wein», Fr. 38,70 inkl. MWSt.*

☐ Genusspaket «Holunder, Löwenzahn und Bärlauch», Fr. 31.- inkl. MWSt.*

☐ Bitte senden Sie mir nähere Informationen über die Culinarium-Genusspakete.

☐ Ich möchte das Genusspaket verschenken.
Bitte senden Sie es an folgende Lieferadresse:

Liefer- und Rechnungsadresse

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum:

Unterschrift:

Trägerverein Culinarium, Rheinhofstr. 11, 9465 Salez, Tel. 081 758 13 69, Fax 081 758 13 01, info@culinarium.com, www.culinarium.com

*zzgl. Fr. 11.- für Porto und Verpackung

www.railaway.ch

RailAway
Ideen für die Freizeit

Führerstandsfahrten

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Führerstand einer Lokomotive, neben Ihnen gibt der Lokführer Schub – und Sie erleben die Fahrt über die sagenhafte Gotthard-Bergstrecke an der Spitze des InterRegios hautnah mit. Steigen Sie ein und erfüllen Sie sich Ihren Jugendtraum! Weitere Informationen erhalten Sie an Ihrem Bahnhof, beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.) oder unter www.railaway.ch.



 SBB CFF FFS

Festplatz.

St. Margrethen, wichtiger Verkehrsknoten.

St. Margrethen ist für die Bahn ein wichtiger Grenzbahnhof in Richtung München, über den auch der HGV-Anschluss Zürich–München geführt wird. Dank durchgehender Elektrifizierung und Ausbau der Strecke nach München, welche im Februar 2008 mittels einer überstaatlichen Absichtserklärung bekräftigt wurde, wird die Bahn den Reisezeitvergleich mit dem Strassenverkehr aufnehmen können. Ebenfalls wird der Raum Bregenz–Lindau durch eine Regionalbahn erschlossen.

Festzeiten

Das Fest findet am Samstag, 24. Mai, statt. Der Anlass beginnt mit dem Empfang des Festzugs um 9.30 Uhr und dauert bis in den späten Nachmittag.

«Buch und Zug»

Das Bahnhofsfest in St. Margrethen steht unter dem Motto «Buch und Zug». Im Bahnhof St. Margrethen befindet sich auch die Bibliothek, in welcher als grosse Attraktion der bekannte Schweizer Autor Alex Capus aus seinem neuen Bestseller «Eine Frage der Zeit» lesen wird.

Aktivitäten

- Die Olma-Bahn fährt durch St. Margrethen und lädt Interessierte zum Bahnhof ein, während die beliebte Chilbi-Bahn Santa Fe neben dem Bahnhofsgebäude den Kindern Freude bereitet.
- Sonderzüge zu den weiteren Festorten von St. Margrethen bis Chur mit Rotem Doppelpfeil «Churchill», Flirt, S-Bahn-Doppelstockzug, Festzug sowie dem Dampfzug (Rorschach–Heerbrugg) und dem historischen Zug auf der Strecke St. Margrethen–Altstätten (Details siehe Seiten 27–31).

Highlights

- | | |
|------------------|---|
| 9.30–11.00 Uhr: | <ul style="list-style-type: none">• Empfang des Festzugs• Taufe eines Turbo-Gelenktriebwagens mit Ansprachen• Musikalische Umrahmung durch die Musikgesellschaft St. Margrethen• Apéro |
| 11.00–17.00 Uhr: | <ul style="list-style-type: none">• Ausstellung einer HO-Modelleisenbahnanlage (M 1:87) des Rheintalischen Eisenbahn-Amateur-Klubs (REAK) in der Bibliothek im Bahnhof• Festwirtschaft• Historische Filmdokumente zum Öffentlichen Verkehr im Rheintal und zum «Rhybähnli» (Geschichte der Internationalen Rheinregulierung) im Bahnhofskino. |
| 14.00 Uhr: | <ul style="list-style-type: none">• Der Bestsellerautor Alex Capus liest aus seinem neuen Buch «Eine Frage der Zeit» in der Bibliothek am Bahnhof. Begleiten Sie den grossen Erzähler auf der spannenden literarischen Reise durch ferne Welten und Epochen – und erfahren Sie mehr über seinen neusten Roman. |

Festwirtschaft

Der Modelleisenbahnclub betreibt am Samstag eine Festwirtschaft, und der Avec-Shop ist an beiden Tagen geöffnet.

→ Gemeindeverwaltung: Telefon 071 747 56 46
www.stmargrethen.ch



↑ St. Margrethen



↑ Alex Capus, Schriftsteller.

Festplatz.

Heerbrugg, Drehscheibe des Rheintals.

16

Heerbrugg (Gemeinde Au) ist der Verkehrsknoten im mittleren Rheintal. Von hier aus gehen Postautoverbindungen ins Appenzellerland. Dazu ist Heerbrugg der Ausgangspunkt für die wichtigen Buslinien nach Altstätten (Viertelstundentakt), St. Margrethen und nach Vorarlberg (Hohenems). Heerbrugg erfüllt für die umliegenden Gemeinden Balgach, Berneck, Widnau und Diepoldsau eine wichtige Zentrumsfunktion.

Festzeiten

Das Fest beginnt bereits am Freitag, dem 23. Mai, um 18 Uhr. Am Samstag, 24. Mai, und Sonntag, 25. Mai, ist der Beginn auf 9 Uhr festgelegt.

«Zug und Fest»

Rund um den Bahnhof Heerbrugg erfolgt eine Neuauflage des erfolgreichen letztjährigen Fests. Dort haben Sie Gelegenheit, auf der Rheintal-Bahnstrecke an vielen attraktiven Zugfahrten und Sonderschauen teilzunehmen. Ausserdem können Sie in Heerbrugg frohe Feststunden verbringen. Zudem soll auch die regionale Bedeutung für die Gemeinden Balgach, Berneck, Widnau und Diepoldsau manifestiert werden.

Aktivitäten

- Dampfzug auf der Strecke Rorschach–Heerbrugg
- Sonderzüge von Heerbrugg zu den weiteren Festorten mit Rotem Doppelpfeil «Churchill», Flirt, S-Bahn-Doppelstockzug, Festzug
- Historischer Zug auf der Strecke St. Margrethen–Altstätten
- Rösslifahrten von Heerbrugg nach Altstätten

Details und Fahrpläne siehe auf Seiten 27 bis 31.

Angebote auf dem «Festgelände»

- Eventbühne unter dem grossen Dach des Busterminals
- Plattform für Präsentationen aller Art für Kinder und Jugendliche auf der Bühne am Samstag und Sonntag
- Special Acts für Junge und Junggebliebene: Freitagabend «Flying Kotlets», Samstagabend «Trade Mark»
- Weitere Attraktionen auf dem Bahnhofplatz

Festwirtschaft

- 15 Beizli und grössere Zelte von Vereinigungen aller Art, davon viele wieder in den beliebten SBB Güterwagen
- Verpflegungsmöglichkeiten aus vielen Kulturkreisen rund um die Welt, von tamilisch bis Chäshörnli aus der Region.



↑ Sicht auf Au, Heerbrugg, Widnau (Foto: Fredy Roth, Widnau).



↑ Güterwagen-Beizli.

Festplatz.

Altstätten, die Marktstadt.

Die historische Marktstadt Altstätten im St. Galler Rheintal ist ein regionaler Verkehrsknotenpunkt. Vom neu erstellten Busterminal aus erschliessen verschiedene Buslinien die umliegenden Gemeinden am Hang und in der Rheinebene sowie das benachbarte Appenzellerland. Altstätten ist Startpunkt der Appenzellerbahn und ein beliebter Einkaufs- und Begegnungsort mit einem grosszügigen Kultur- und Freizeitangebot.

Festzeiten

Am 24. und 25. Mai finden auf dem SBB Bahnhofareal vielfältige Aktivitäten statt. Das Fest beginnt an beiden Tagen um 9 Uhr und dauert bis 18 Uhr.

«Zug und Dampf»

Das Bahnhoffest in Altstätten steht unter dem Motto «Zug und Dampf». Der Modelleisenbahnclub Altstätten präsentiert sich mit Attraktionen wie:

- 5-Zoll-Dampfbahn
- Modelldampftraktor
- Spur 1: Modelleisenbahn; Lok-Rennbahn; Fahrrad zur Stromproduktion für eine Lokomotive

Highlights

- Samstag, 24. Mai
10.56 bis 11.16 Uhr: Zwischenhalt Festzug in Altstätten mit speziellem Rahmenprogramm
- Sonntag, 25. Mai
10.30 bis 12.30 Uhr: Frühschoppenkonzert mit der MSO-Band der Musikschule Oberrheintal

Sonderschau: Blick in die SBB Planungswerkstatt

An einem Stand wird demonstriert, wie aus dem Planungs-dreieck «Fahrplanangebot – Rollmaterial – Infrastruktur» die «richtige» Infrastruktur abgeleitet und geplant wird. Dort wird aufgezeigt, wie sich die Bahninfrastruktur im St. Galler Rheintal in den nächsten sechs Jahren verändert.

Aktivitäten

- Sonderzüge und Attraktionen zu den weiteren Festorten von St. Margrethen bis Chur mit Rotem Doppelpfeil «Churchill», Flirt, S-Bahn-Doppelstockzug, Festzug, Rösslifahrten Altstätten–Heerbrugg, Fahrt im Oldtimer-Postauto und mit modernen PostAutos und Bussen von Altstätten nach Buchs, Historischer Zug auf der Strecke Altstätten–St. Margrethen (siehe Seiten 27–31).
- Der Verein «historische Appenzellerbahnen» stellt sein Projekt AG 2 an einem Stand vor.
- Am Sonntag, nach dem Frühschoppenkonzert, findet die Preisverleihung des Zeichnungswettbewerbes der Altstätter Schüler statt. Alle Werke sind an beiden Tagen im Festzelt ausgestellt.
- Der Erlebniszoo Rheintal lädt zum Spazieren mit Lamas und Alpakas und zum Kamelreiten ein.
- Von Altstätten Stadt fährt an beiden Tagen ein Gratisbus zum Festplatz beim Bahnhof.

Festwirtschaft

An beiden Tagen wird auf dem Festplatz eine Festwirtschaft betrieben.

→ www.altstaetten.ch



↑ Altstätten.



↑ Rössliwagen im Städtli.

Festplatz.

Buchs, das Tor zum Osten.

18

Buchs ist dank dem Schienenverkehr zu einem internationalen Grenzbahnhof gewachsen. Mit rund 1,8 Millionen Reisenden und 150 000 Güterwagen pro Jahr ist Buchs eine wichtige Drehscheibe des internationalen und regionalen Personen- und Güterverkehrs. Durch diesen florierenden, wirtschaftlichen Aufschwung ist der heutige Bildungsstandort entstanden. Dass ein solches Verkehrszentrum über eine moderne Bahninfrastruktur verfügen soll, liegt auf der Hand: Im August 2006 konnten die ausgedehnten, modernisierten Publikumsanlagen mit erhöhten Perrons, Lift, Rampen und zeitgemässen Perronüberdachungen der Bevölkerung übergeben werden.

Festzeiten

Das Fest findet am Samstag, 24. Mai, und am Sonntag, 25. Mai, von 9 bis 18 Uhr statt. Die Anlässe finden an den zwei Festplätzen auf dem Bahnhofareal statt, auf dem gedeckten Platz bei der Posthalle und beim Festplatz beim Freiverlad.

«Bildungsstandort und Verkehrszentrum»

Während der Jubiläumsfeier präsentiert sich Buchs unter dem Titel «Das Tor zum Osten: SBB Cargo, ÖV-Zentrum und Bildungsstandort». An zwei Festplätzen werden vertiefte Einblicke in das wichtige wirtschaftliche Standbein der Gemeinde Buchs vermittelt.

Highlights

- Samstag, 24. Mai
 - 11 bis 11.30 Uhr: Konzert Musikverein Buchs-Räfis (Freiverlad)
 - 12 bis 12.30 Uhr: Konzert Musikverein Buchs-Räfis (Posthalle)
 - Oldtimershow (Freiverlad)

- Sonntag, 25. Mai
 - 12 und 13.15 Uhr: Konzert MSS Big Band (Posthalle)

Gedeckter Platz bei Posthalle

- Fotoausstellung von Gemeindechronist Hansruedi Rohrer
- SBB Reisebüro wünscht schöne Ferien (mit Wettbewerb)
- Schweizerische Post: Postfinance, Berufsbildung und Kinderunterhaltung
- ÖV-Village: RTB, PostAuto, Bus Sarganserland-Werdenberg, Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) und Thurbo
- NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs berät im Talentbus
- Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs
- Welcome to International School Rheintal (ISR)
- Ausbildungsverbund login: Lernende begeistern Lernende
- Sicher mit der Grenzpolizei: Demos im Büro auf Perron 3
- «Natur auf dem Bahnhof» bei «Ise-Heiri-Rampe» der Naturschutzkommission und des Ornithologischen Vereins
- Kreative Spiele für Kinder mit der Ludothek
- Rent a Bike, gratis Velo mieten
- Verkaufsstand SBB Historic

Festplatz beim Freiverlad

- Lok- und Güterwagenshow
- Publikumsfahrten mit Cargo-Lok Ae 6/6
- Erlebnisfahrten zum Gütersiloturm mit Besichtigung
- Belotti, der 63-Tonnen-Containerkran in Aktion
- Spediteure präsentieren sich in gedeckten Güterwagen

Festwirtschaft

Festwirtschaft der Männerriege Buchs bei der Posthalle und des Rangierpersonalverbands Buchs beim Freiverlad.

→ www.buchs-sg.ch



↑ Buchs (Foto: Peter Bachmann, bluejet.ch).



↑ Containerkran.

Festplatz.

Sargans, Brandwehr und Bergwerk.

In Sargans wird ein Einblick in die Bahnsicherheit und die Brandwehr ermöglicht. Die Themen sind Zugsbrand, Gebäudebrand und Bahnentgleisung. Die Regionale Feuerwehr Pizol zeigt an beiden Tagen in verschiedenen Vorführungen, wie sie für solche Fälle gewappnet ist. Dazu kommen Demonstrationen mit dem SBB Lösch- und Rettungszug. Eine Ausstellung der Bahnpolizei über Bahnsicherheit ergänzt das Thema in Sargans. Gezeigt werden auch verschiedene Feuerwehrfahrzeuge, welche bestimmt nicht nur Bubenherzen höher schlagen lassen. Dorfrundfahrten mit einer Tschutschubahn und natürlich eine Festwirtschaft gehören weiter zum Programm. Am Sonntag, 25. Mai, öffnet zudem das Bergwerk Gonzen seine Tore (Gratiseintritt).

Festzeiten

Der Festanlass in Sargans findet am Samstag, 24. Mai, und am Sonntag, 25. Mai, von 9 bis 18 Uhr auf dem Bahnhof statt. Am Sonntag öffnet das Bergwerk Gonzen seine Tore (Gratiseintritt). Die Besucher werden mit einem Shuttle zwischen Bahnhof und Bergwerk transportiert.

«Eisenbahn und Feuerwehr»

Grosse wie auch kleine Eisenbahn- und Feuerwehrfans kommen am Bahnhof Sargans auf ihre Rechnung – die Feuerwehr Pizol demonstriert auf dem Bahnhofsgelände ihr Können und zeigt verschiedene Fahrzeuge. Der SBB Lösch- und Rettungszug kann ebenfalls besichtigt werden.

Aktivitäten

Dorfrundfahrten mit einer Tschutschubahn, Demonstration des Lösch- und Rettungszuges, Ausstellung der Bahnpolizei über Bahnsicherheit. Gratis Velo mieten und dem

Rheindamm entlang nach Buchs fahren oder für einen ermässigten Preis ein Elektrobike oder ein Tandem ausprobieren. Informationen zu Sargans werden durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein abgegeben.

Highlights

- Samstag, 24. Mai
 - Ausstellungen 9 bis 18 Uhr
 - Rundfahrten 10.15/11.15/12.15/13.15/14.15/15.15/16.15 Uhr (Tschutschubahn)
 - Demo Feuerwehr 11.15/13.15/14.15/16.15 Uhr
 - Rent a Bike 9 bis 18 Uhr (Vermietung bis 17 Uhr)
- Sonntag, 25. Mai
 - Ausstellungen 9 bis 18 Uhr
 - Offenes Tor Bergwerk 10.30/11.30/12.30/13.30/14.30/15.30/16.30 Uhr
 - Demo Feuerwehr 11.15/13.15/14.15/16.15 Uhr
 - Shuttle zum Bergwerk 10.15/11.15/12.15/13.15/14.15/15.15/16.15 Uhr (Tschutschubahn)
 - Rent a Bike 9 bis 18 Uhr (Vermietung bis 17 Uhr)

Festwirtschaft

Während beiden Tagen ist von 9 bis 18 Uhr eine Festwirtschaft in Betrieb.

→ www.sargans.ch



↑ Feuerwehreinsatz.



↑ Einfahrt in das Bergwerk.

Geschichte.

25 Jahre Schleife Sargans.

20

Seit 25 Jahren verbinden zwei Bahnlinien Sargans mit Trübbach. Im Tagesmittel nutzen 41 Züge (20 davon mit Passagieren) die neuere Linie, die in grossem Bogen der A13 entlang nach Süden ausholt und in Sargans an die Gleise von und nach Zürich anschliesst. Dagegen folgen 71 Züge (darunter 55 Reisezüge) direkt dem Fuss des Gonzen, jener Richtung also, die Fahrten von und nach Chur ermöglicht.

Als die Vereinigten Schweizerbahnen (VSB) vor rund 150 Jahren die von Sargans ausgehenden Linien in Betrieb nahmen, dienten die Äste vom Rheintal und vom Walensee dem Nord-Süd-Verkehr mit Graubünden. Das änderte der Bau der Arlbergbahn. Die schon 1872 eröffnete Linie Buchs–Feldkirch wurde 1884 zum Teil der West-Ost-Achse Atlantik–Orient. Der Grenzbahnhof Buchs bekam Lagerhäuser und eine Lokomotivremise, Sargans bloss ein neues, das heutige Bahnhofgebäude. Der Altbau auf der Westseite aller Gleise hatte ausgedient.

Fünf Spitzkehren und Lokomotivwechsel

Die VSB verzichtete damals auf den Bau einer Gleisschleife, weil «Güter- oder Viehzüge... kaum jemals» die Spitzkehre in Sargans nicht würden meistern können. Der Arlberg-Express Paris–Wien verband 1885 die Limmat in 19 Stunden und 57 Minuten mit Wien: ein atemberaubender Fortschritt mit einem Durchschnittstempo von 42,5 km/h! In Salzburg, Buchs, Sargans, Zürich und Basel erzwangen Spitzkehren einen Lokomotivwechsel – auch in der der SBB Zeit nach 1903.

Nennenswerte Zeitgewinne brachten erst die elektrischen Lokomotiven, am Arlberg ab 1924, in der Schweiz ab 1927 und von Innsbruck bis Wien ab 1953.

Nochmals beschleunigte der Paradezug »Transalpin« die Reise ab 1958. Er wurde mit Triebseinheiten geführt, die an beiden Enden Führerstände besaßen. Dadurch fielen alle Lokomotivwechsel weg. In Sargans fuhr der Transalpin jeweils am Bahnhof vorbei und setzte erst nach dem Führerstandwechsel in das auf der andern Gebäudeseite liegende Ausfahrgleis zurück. Die Fahrzeit Zürich–Wien sank auf 9 Stunden und 13 Minuten, und das Reisetempo kletterte auf 85,8 km/h. Als der erfreuliche Nachfrage-

zuwachs 1977 die Rückkehr zu Lokomotivbespannten Zügen diktierte, nahm die Fahrzeit leicht zu auf 9 Stunden und 52 Minuten.

Während die Spitzkehre im Grenzbahnhof Buchs den immer noch nötigen Lokomotivwechsel begünstigt, dient der Aufenthalt den Behörden zu Pass- und Zollkontrollen im Zug.

Relikt aus Kaisers Zeiten

In Sargans hingegen wurde das Wenden immer mehr zum Relikt aus Kaisers Zeiten. Der knappen Gleisanlage wegen mussten einige Güterzüge zum Wenden sogar nach Bad Ragaz ausweichen. Dieses Prozedere summierte bis 1982 jährlich 2300 unproduktive Zugstunden und 30 000 km nutzlose Fahrt.

Klar, dass dabei der Gedanke, die Spitzkehre Sargans in einer Schleife zu umfahren, immer häufiger aufflackerte. Der Bau der Autobahn A13 bot Ende der 70er-Jahre die Chance, die Erdbauarbeiten beider Projekte zu koordinieren und den Bahnbau so doppelt zu nutzen.

Dank vielen Ausbauschritten dauert die Fahrt Zürich–Wien heute nur mehr 8 Stunden und 48 Minuten. Einer dieser Schritte war der Schleifenbau um Sargans. In 25 Jahren hat er sich über eine Viertelmillion Mal bewährt. Er hat Nerven geschont, den Komfort gemehrt, und er hat Zeit, Arbeit und Umlauf erspart.

Hans G. Wägli



Einweihung Schleife Sargans. →

Geschichte.

150 Jahre Bahnhof Chur.

Geschichte 1850 bis 1895

Die Planung für den Bahnhof Chur begann um 1850. Die Eröffnung folgte dann am 30. Juni 1858. Damals war der Bahnhof als Endbahnhof der Strecke Rheineck–Chur konzipiert. Für den Bahnhof wurde vorerst nur ein provisorischer hölzerner Güterschuppen als Aufnahmegebäude errichtet. Doch schon 1860 entstand das in verändertem Zustand noch heute ersichtliche Aufnahmegebäude.

Geschichte 1896 bis 1985

Im Jahre 1896 eröffnete man die schmalspurige RhB-Linie Landquart–Chur–Thusis. Wegen eines Bundesratsentscheides wurde die RhB gezwungen, auf einen eigenen Bahnhof zu verzichten und sich stattdessen in den Bahnhof der Vereinigten Schweizerbahnen einzugliedern. Im Jahre 1903 wurde die Albulalinie eröffnet, was einen weiteren Ausbau des Bahnhofs forderte. 1914 musste der Bahnhof auch noch zusätzlichen Verkehr der neu eröffneten Chur-Arosa-Linien bewältigen. Wegen stark erhöhten Verkehrs wurde der Bahnhof in den Jahren 1926 bis 1928 komplett umgebaut.

Geschichte 1985 bis heute

Heute befindet sich der Bahnhof inmitten der Stadt Chur und bildet den Übergang zwischen der Alt- und der Neustadt. Das wohl auffälligste Gebäude des Bahnhofs ist das im Jahr 1993 fertig gestellte Glasdach der PostAuto-Station. Die wohl umfassendste Sanierung des Bahnhofs begann 2000. Die neue Bahnstreckeunterführung eröffnete 2003 und wurde bis zum Jahr 2006 gegen Süden hin erweitert. Als Anschluss der neuen Personenunterführung wurde im Süden eine neue Ladenpassage eröffnet. Auch das alte Bahnhofsgebäude, das so genannte Belle Époque, wurde umfassend renoviert und 2007 fertig gestellt.

Die grosszügige und moderne, mit entsprechendem Businformationssystem konzipierte Busstation des Stadtbusses Chur wurde näher an den Bahnhof verlegt und besitzt heute einen direkten Anschluss an die unterirdische Ladenpassage. Auch der Bahnhofplatz wurde umfassend neu gestaltet und im Jahre 2007 fertig gestellt.



↑ Altes Bahnhofgebäude.



↑ Bahnhofplatz 1925, Inbetriebnahme Chur–Arosa 1925.



↑ Glasgewölbe PostAuto-Deck aus dem Jahr 1993.

Festplatz.

Grosses Eröffnungsfest Bahnhof Chur.

22

Vom 23. bis 25. Mai 2008 wird der neue Bahnhof Chur mit einem grossen Fest eröffnet. Gefeiert wird auf der PostAuto-Station mit dem offiziellen Festakt sowie auf weiteren acht Festplätzen mit bekannten Musikern aus Rock, Pop, Hip-Hop, Schlager und Volksmusik. Die Leistungsshow von SBB, RhB und Post und das 150-Jahr-Jubiläum der Rheintal-Linie sind weitere Höhepunkte für die 75 000 BesucherInnen.

Der Churer Bahnhof ist ein von den Architekten Richard Brosi und Conradin Clavuot erarbeitetes Gemeinschaftsprojekt von SBB, RhB, Post und der Stadt Chur. In sieben Jahren wurde der Bahnhof für 200 Millionen Franken von Grund auf saniert. Erneuert wurden sämtliche Perrons und Gleisanlagen, die Personenunterführung, das Fernsteuerzentrum, die Busstation und die Fridaubrücke. Das Bahnhofsgebäude wurde renoviert und erweitert, die Chur-Arosa-Bahn verlegt.

Festzeiten

Die Festplätze sind am Freitag von 17 bis 0 Uhr, am Samstag von 9 bis 2 Uhr und am Sonntag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Zudem haben die Churer Geschäfte die Möglichkeit, am Sonntag ihre Läden zu öffnen.

Highlights

PostAuto-Station

- Freitag (19 bis 0 Uhr): **Schlagernacht**
Trio Wirbelwind, Calimeros, Diana, Leonard
- Samstag (Nachmittag): **offizieller Festakt**
Mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie SBB CEO Andreas Meyer
- Samstag (18 bis 2 Uhr): **Pop und Rock**
William White, Stefanie Heinzmann, Sina, Polo Hofer mit Roots 66, Scream, Breitbild
- Sonntag (9 bis 18 Uhr): **Volksmusik**
Ländlersonntag (Eintritt frei)

Gleis d

- Freitag (21 bis 0 Uhr): **House-Party**
- Samstag (20 bis 1 Uhr): **Live-Acts mit sieben Bündner Bands**

Übrige Festplätze

Speis und Trank sowie musikalische Unterhaltung mit Jazz- und Brazil-Tanzshows, Street Music, Churer Grain Square Dixie, Hampa & the Charms

Leistungsshow

SBB

- Schnellzüge TGV und ICN – Tag der offenen Tür Fernsteuerzentrum – Bahnpolizei «Securitrans» – Schulzug – Mini-Ferienmesse – SBB Historic – Mobility – SBB Eventtickets – login, der Ausbildungsverbund des öffentlichen Verkehrs – Magic Ticket

RhB

- Lokomotiven aus allen Epochen – RhB Historic (restaurierte Bahnwagen) – Glacier-Express – Umbau Reisezugwagen – RhB-UNESCO-Kandidatur

Post

- Ausstellung Oldtimer und Sonderfahrten – Post-Schwingen mit Jörg Abderhalden – Schwingfest – Sonderpoststempel

Ticketvorverkauf (für Konzerte vom Freitag- und Samstagabend)

Zum symbolischen Preis von 10 Franken beim: Mediacenter der Südostschweiz am Bahnhof Chur oder Bestellung beim Ticketservice der Südostschweiz unter Telefon 0848 84 80 84 oder im Internet (<http://tickets.suedostschweiz.ch>).

→ Es empfiehlt sich die Benützung des Vorverkaufs, da die Tickets aufgrund der engen Platzverhältnisse limitiert sind.

Der neue Bahnhof Chur. →



PostAuto-Station mit klingenden Namen

Mittelpunkt des Festes in Chur bildet zweifellos die Post-Auto-Station, auf der am Samstagnachmittag der offizielle Festakt mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie SBB CEO Andreas Meyer begangen wird. Die Livekonzerte am Abend können mit vielen klingenden Namen aufwarten: Hitparadenstürmer William White ist genauso vertreten wie Castingstar Stefanie Heinzmann, bekannt aus der TV-Sendung von Stefan Raab. Die Walliserin Sina, Altrocker Polo Hofer mit Roots 66 sowie die Berner Oberländer Mundartband Scream werden dem Publikum zusätzlich einheizen. Zum Abschluss wird die Bündner Hip-Hop-Band Breitbild ihre dritte Schreibe «As isch nid immer alles crazy» vorstellen. Am Freitagabend gehört die PostAuto-Station den Freunden des Schlagers: Mit dem Trio Wirbelwind, den Calimeros, Diana und Leonard bestreiten gleich vier bestens bekannte Namen die grosse Schlagernacht. Der Sonntag steht im Zeichen der Volksmusik. Nach dem Auftakt der Stadtmusik Chur bereichern acht verschiedene Ländlermusikformationen den vom Verband Schweizer Volksmusik (VSV) organisierten Ländersonntag.

Gleis d: breites musikalisches Spektrum

Das breite musikalische Spektrum bietet auch den Jugendlichen mit dem Festplatz Gleis d einige Leckerbissen. Der Innenhof des Zentrums für Schulen und Dienstleistungen am Bahnhof Chur verwandelt sich am Eröffnungsfest in einen Schauplatz mit Housemusik und Liveauftritten von Bündner Bands. Am Freitagabend veranstalten vier DJs eine Houseparty. Die sieben Bündner Bands Skafari, Bonkaponz, Andarajo, Malenco, Beatcrackers, Hasacuma und Abrigo-Sounds stehen am Samstagabend auf der Bühne.

Festplätze Alexanderplatz, Tivoli und Otto-/Bahnhofstrasse

Weitere musikalische Aktivitäten gibt es aber auch auf dem Alexanderplatz sowie auf den Festplätzen Tivoli und Otto-/Bahnhofstrasse. Jazz- und Brazil-Tanzshows gehören genauso dazu wie Streetmusic, die Churer Grain Square Dixie oder Hampa Rest mit seinen Hampa & the Charms.



↑ Stefanie Heinzmann.



↑ William White.



↑ Schlagersängerin Diana.

Kulinarische Vielfalt mit zwölf Vereinen

Auf den insgesamt neun Festplätzen sorgen zwölf Churer Vereine sowie der Festwirt auf der PostAuto-Station für das leibliche Wohl der BesucherInnen. Alle Festplätze sind auch schlechtwettertauglich. Das Angebot an Wurstwaren, Süss- und Hefengebäcken sowie Sandwiches und Getränken wurde bewusst so gewählt, dass auch das Alkohol- und Abfallproblem im normalen Rahmen einfach zu lösen ist. Die zwei Marktgassen mit Churer Geschäften und Anbietern aus dem St. Galler Rheintal ergänzen die Festplätze. Für spezielle Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten stehen den BesucherInnen im Umfeld des Bahnhofs genügend Restaurationsbetriebe, Verkaufsläden und Anbieter zur Verfügung.

SBB – Paradezüge TGV und ICN

Die SBB präsentiert die Paradezüge TGV und ICN. Der «Kontrollturm» des Bahnhofs Chur, das Fernsteuerzentrum und die Bahnpolizei «Securitrans» gewähren einen Blick hinter die Kulissen. Bei der Jugend werden der Schulzug zum Thema Sicherheit und Fairness sowie der Ausbildungsverbund «www.login.org» und das «Magic Ticket» Interesse finden. Eine Mini-Ferienmesse sowie die Präsentation der Stiftung Historisches Erbe der SBB gehören zum Angebot.

RhB – Draisinenrennen und Sonderfahrten

Die RhB zeigen in ihrer Sonderausstellung an der Gürtelstrasse Lokomotiven und Wagenraritäten aus allen Epochen der über 100-jährigen RhB. Verschiedene von den Vereinen der Dachorganisation «historic RhB» restaurierte Bahnwagen sind genauso zu besichtigen wie der neuste Wagen des Glacier-Express. Nebst der Vorstellung der RhB-UNESCO-Kandidatur werden die Gäste im Gourmino-Speisewagen und von «historic RhB» bewirtet. Zwischen 10 und 17 Uhr findet am Samstag und Sonntag auf den Gleisen 1 und 2 ein Draisinenrennen statt. Wer die RhB auch in Bewegung geniessen möchte, hat mit den Sonderfahrten nach Untervaz die Gelegenheit dazu (siehe Seite 31).

Die Post ist da – und wie!

PostAuto präsentiert mit einer eindrücklichen Leistungsschau die Entwicklung der gelben Verkehrsmittel von der Postkutsche über die beliebten Oldtimer bis hin zum komfortablen Reisedecko. Publikumsfahrten mit historischen Fahrzeugen zwischen Chur und Untervaz machen ein Stück Geschichte lebendig. Vor der PostFinance-Filiale in der Bahnhofhalle messen sich am Samstagnachmittag Schwingerkönig Jörg Abderhalden und ein Spitzenschwinger aus der Region. Selbstverständlich stehen die beiden Stars auch für Autogramme zur Verfügung. Am Sonntagmittag findet am gleichen Ort ein Konfront-Schwingkampf zwischen ambitionierten Jungschwängern aus der Stadt Chur und aus dem Kanton St. Gallen statt. Die Schweizerische Post realisiert für die Eröffnung des Churer Bahnhofes einen Sonderstempel und wartet vor der Hauptpost Chur 1 mit einer Sonderpoststelle auf.

→ www.bahnhof-chur.ch



Draisine der RhB. →



Aus 142 Reiseprogrammen wählen.

Die Ostschweizer Ansichten werden immer beliebter. Wen wundert's – bei dieser Bildqualität. 27 Flatscreens pro Zug mit 190 cm Bild-Diagonale bieten Ihnen mehr Ostschweiz als Sie sich träumen. Die attraktivsten Reiseprogramme finden Sie unter www.thurbo.ch.

THURBO

Die Regionalbahn. > www.thurbo.ch

 SBB CFF FFS

Ihr Billett zum Fest.

26

Rheintal-Linie und Kanton Graubünden:

«einfach für retour»

Am 24. und 25. Mai gilt auf der Strecke St. Gallen–Chur «einfach für retour» zum Festbahnhof. Wählen Sie den von Ihnen auf der Rheintal-Linie am weitesten entfernten Festbahnhof. Sie können die Fahrt problemlos unterwegs an einem oder mehreren Festorten unterbrechen und nachher wieder fortsetzen und dabei mit den vielen verschiedenen Zügen, vom Dampfzug (mit Zuschlag) bis zum neuesten Doppelstockzug, oder mit historischen Postautos bis zu modernsten Bussen fahren.

«Einfach für retour» gilt vom 23. bis 25. Mai im Kanton Graubünden auf dem Netz der Rhätischen Bahn und von PostAuto für Billette, die nach Chur gelöst werden.

Schweiz: «Jubiläumsbillett Rheintal» mit 20 Prozent Ermässigung

Das Festbillett beinhaltet 20 % Ermässigung ab einem Bahnhof in der Deutschschweiz ins Rheintal mit freier Fahrt auf der Rheintal-Linie von St. Margrethen bis Chur. Das Billett ist zwei Tage gültig und an allen bedienten Bahnhöfen in der Deutschschweiz erhältlich.



↑ Rheintal-Express mit Alpstein.



↑ Doppelstockzug Zürcher S-Bahn.



↑ Triebzug TGV.

Extrazüge und Attraktionen zum Fest.

Moderne Trieb- und Dampfzüge am 24. und 25. Mai.

Besuchen Sie die Festorte St. Margrethen, Heerbrugg, Altstätten, Buchs, Sargans und Chur mit dem Zug. Ergänzend zum Rheintal-Express verkehren topmoderne Züge. Diese bringen die Zukunft ins Rheintal. Damit haben Sie an beiden Tagen mindestens jede halbe Stunde in jeder Richtung eine Verbindung. Geniessen Sie die Fahrt in einer sehr schönen Landschaft.

Moderne Züge Chur–St. Margrethen

Neuer doppelstöckiger Triebzug der Zürcher S-Bahn, Flirt – flinker, leichter, innovativer regionaler Triebzug, Festzug mit Wagen 1. Klasse. Im Festzug sind Billette für 2. Klasse gültig. Sie benötigen für alle Züge ein gültiges Billett für die befahrene Strecke.

27

Moderne Triebzüge/Festzug

			nur Sonntag	nur Sonntag				nur Sonntag	nur Sonntag			
Chur	ab	↓	9.45	10.45	11.45	weiter jede Stunde	↑	an	11.13	12.13	13.13	weiter jede Stunde
Sargans	ab		10.03	11.03	12.03			ab	10.53	11.53	12.53	
Buchs	ab		10.21	11.21	12.21			ab	10.35	11.35	12.35	
Altstätten	ab		10.42	11.42	12.42			ab	10.16	11.16	12.16	
Heerbrugg	ab		10.49	11.49	12.49			ab	10.10	11.10	12.10	
St. Margrethen	an	↑	10.56	11.56	12.56			ab	10.02	11.02	12.02	

TGV oder InterCity-Neigezug

Fahren Sie auf der Anreise ab Zürich bereits im komfortablen TGV (am Sonntag) oder mit dem InterCity-Neigezug (am Samstag).

Zürich HB	ab	8.07	
Sargans	ab	9.04	
Landquart	ab	9.14	
Chur	an	9.25	

		nur Samstag	nur Sonntag
Chur	ab	18.52	16.33
Landquart	ab	19.02	16.45
Sargans	ab	19.11	16.55
Zürich HB	an	20.09	17.53

Dampfzüge Rorschach–Heerbrugg

Erleben Sie am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai, eine Fahrt wie vor 150 Jahren. Die Komposition mit den zwei Dampfloks E3/3 und Ec3/5 und sieben Wagen wird Sie begeistern.

Rorschach	ab	10.00	12.00	14.00	16.00
St. Margrethen	ab	10.34	12.34	14.34	16.34
Heerbrugg	an	10.43	12.43	14.43	16.43

Heerbrugg	ab	11.14	13.14	15.14	17.14
St. Margrethen	ab	11.32	13.32	15.32	17.32
Rorschach	an	11.50	13.50	15.50	17.50

Fahrpreis

Sie benötigen ein gültiges Billett für die befahrene Strecke und einen Dampfzuschlag mit Reservierung. Dampfzuschlag für eine einfache Strecke CHF 5.– pro erwachsene Person oder Kind.

Reservierung

Eine Reservierung ist obligatorisch. Diese ist an allen Bahnhöfen möglich. Sichern Sie sich die Reservierung bereits im Vorverkauf.

Überfuhrfahrten

Samstag	Romanshorn	ab	8.50
	Rorschach	an	9.44
Sonntag	Rorschach	ab	18.15
	Romanshorn	an	19.07



↑ Dampfzug des DVZO.

Extrazüge und Attraktionen zum Fest.

Historische Züge.

28

Mit Ae 4/7 und De 4/4 auf der Strecke St. Margrethen–Altstätten

Erleben Sie am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai, eine Fahrt wie vor vielen Jahren. Die Komposition mit der Ae 4/7 und dem De 4/4 und drei alten Personenwagen ist ein Erlebnis.

Fahrpreis

Sie benötigen einen gültigen Fahrausweis für die befahrene Strecke. Es kann keine Reservierung gemacht werden.

Fahrplan

		nur Sonntag			
St. Margrethen	ab	9.19	11.11	13.40	15.40
Heerbrugg	ab	9.43	11.48	13.52	15.52
Altstätten	an	9.51	11.56	14.00	16.00
		nur Sonntag			
Altstätten	ab	10.00	12.56	14.57	16.57
Heerbrugg	ab	10.26	13.08	15.08	17.08
St. Margrethen	an	10.45	13.16	15.16	17.16

Mit dem «Krokodil» auf der Strecke Buchs–Sargans

Die legendäre Lokomotive Ce 6/8 «Krokodil» lässt das Herz eines Eisenbahnfans höherschlagen. Benützen Sie die seltene Gelegenheit zu einer Fahrt mit dem «Krokodil» am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai.

Fahrpreis

Sie benötigen einen gültigen Fahrausweis für die befahrene Strecke. Es kann keine Reservierung gemacht werden.

Fahrplan

		nur Samstag				
Buchs	ab	9.39	11.18	13.40	15.19	16.26
Sargans	an	10.03	11.36	13.57	15.36	16.49
		nur Samstag				
Sargans	ab	10.08	11.44	14.08	15.44	17.10
Buchs	an	10.34	12.10	14.34	16.10	17.32



← Lok Ce 6/8 «Krokodil».

Extrazüge und Attraktionen zum Fest.

Roter Doppelpfeil «Churchill», 25. Mai

Jubiläumsfahrten mit PostAuto und Bus, 24. und 25. Mai.

Wie einst Sir Winston Churchill können Sie das einzigartige Reisegefühl im legendären Roten Doppelpfeil «Churchill» genießen. Der berühmte Zug fährt Sie ans grosse Jubiläumsfest «150 Jahre Rheintal-Linie». Erleben Sie die Fahrt zwischen Zürich und Chur und besuchen Sie die Festplätze im Rheintal.

Fahrpreis

Sie benötigen einen gültigen Fahrausweis 2. Klasse für die entsprechende Strecke und einen Zuschlag für das jeweilige Verpflegungsangebot. Reservierungen an allen Bahnhöfen möglich: Fahrt 1 bis 24. Mai, 12 Uhr, Fahrten 2, 3 und 4 bis vor Abfahrt in Chur bzw. St. Margrethen. Infos an den Bahnhöfen.
www.railaway.ch/erlebnisfahrten

Fahrt 1: Frühstücksfahrt (Zuschlag: CHF 20.–)

Zürich HB ab 8.40, Chur an 10.27.

Bei der Fahrt entlang des Zürich- und Walensees servieren wir Ihnen ein reichhaltiges Frühstück.

Fahrt 2: Apérofahrt (Zuschlag: CHF 15.–)

Chur ab 11.05, Sargans ab 11.26, Buchs ab 11.45, Altstätten ab 12.06, Heerbrugg ab 12.17, St. Margrethen an 12.21. Entdecken Sie das Rheintal in gediegener Atmosphäre bei Wein, Prosecco oder Fruchtsaft und Snacks.

Fahrt 3: Dessertfahrt (Zuschlag: CHF 12.–)

St. Margrethen ab 14.15, Heerbrugg ab 14.22, Altstätten ab 14.29, Buchs ab 14.50, Sargans ab 15.05, Chur an 15.26. Wir servieren Ihnen Kaffee, Tee und Kuchen.

Fahrt 4: Zvierifahrt (Zuschlag: CHF 25.–)

Chur ab 17.35, Zürich an 19.19. Sie erhalten einen reichhaltigen Bündnerteller mit Trockenfleischspezialitäten und Schweizer Käse.



↑ Roter Doppelpfeil RAe 4/8.

Jubiläumsfahrten «Gestern und heute» mit PostAuto und Bus.

Genussfahrten am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai, entlang dem Alpstein über Oberriet–Sennwald–Gams–Grabs–Werdenberg. Abwechslungsweise mit einem Postauto-Oldtimer, einem Doppelstockbus oder einem Niederflrbus von PostAuto, Bus Sarganserland-Werdenberg oder RTB Rheintal Bus.

Die Busse können mit jedem gültigen Fahrausweis für die Strecke Altstätten–Buchs oder umgekehrt benützt werden.

Die Oldtimer-Postautos verkehren ab Altstätten und Buchs jeweils zur vollen Stunde. Dazwischen im Wechsel Doppelstock- oder Niederflrbusse.

Altstätten–Buchs

Altstätten	ab	10.00	weiter jeweils zur Minute .00, .20, .40	17.00
	ab	10.20		17.20
	ab	10.40		17.40

Fahrdauer nach Buchs: 50 Minuten.

Buchs–Altstätten

Buchs	ab	10.20	weiter jeweils zur Minute .20, .40, .00	17.20
	ab	10.40		17.40
	ab	11.00		18.00

Fahrdauer nach Altstätten: 50 Minuten.



↑ FBW-Oldtimer.

Extrazüge und Attraktionen zum Fest.

Rösslifahrten durchs Ried und gratis Velo mieten, 24. und 25. Mai.

30

Bevor es die Eisenbahn gab, wurden Strecken mit Pferde-fuhrwerken oder Kutschen zurückgelegt. Geniessen Sie am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai, eine Fahrt mit Ross und Wagen durch das Ried mit prächtiger Aus-sicht auf die Berge rundum. Vielleicht entdecken Sie sogar Störche.

Rössliwagenfahrplan

Altstätten–Heerbrugg

Altstätten	ab	9.00	weiter jeweils zur vollen und halben Stunde bis	16.00
	ab	9.30		16.30

Fahrtdauer nach Heerbrugg: etwa 1 ¼ Stunde

Heerbrugg–Altstätten

Heerbrugg	ab	10.00	weiter jeweils zur vollen und halben Stunde bis	17.00
	ab	10.30		17.30

Fahrtdauer nach Altstätten: etwa 1 ¼ Stunde

Fahrpreis

Erwachsene CHF 10.– pro Strecke
Kinder bis 16 Jahre CHF 5.– pro Strecke

Reservierung

Reservieren Sie sich Ihren Platz im Voraus. Jeder Rössli-wagen verfügt über zwölf Sitzplätze.

Reservierungen sind an Ihrem Bahnhof möglich. Nicht reser-vierte Sitzplätze können direkt beim Rössliwagen bezahlt werden.

Wie wärs auf zwei Rädern?

Gratis Velo mieten am Jubiläum 150 Jahre Rheintal-Linie. Das Rheintal ist nicht nur mit Bahn und Bus oder gar mit Rössliwagen schön zu «erfahren». Holen Sie sich gratis am Bahnhof Sargans oder Buchs ein Countrybike und fahren Sie die 20 km lange Strecke Sargans–Buchs oder umgekehrt dem Rhein entlang.

Angebote

Countrybike

mit Schutzblech und Gepäckträger,
drei verschiedene Rahmengrössen
Miete für drei Stunden, Preis: gratis

E-Bike Flyer

Mit dem Elektrobike geht es fliegend auf die Strecke. Denn sobald Sie in die Pedale treten, verdoppelt der lautlose Antrieb Ihren Einsatz.
Miete für drei Stunden, Preis: CHF 10.–

Tandem

Auf dem sportlichen Tandem mit Citykit von Tour de Suisse Rad macht der Weg zu zweit doppelten Spass.
Miete für drei Stunden, Preis: CHF 20.–

Miete

An den Bahnhöfen Sargans und Buchs am Stand von Rent a Bike Samstag und Sonntag, 9 bis 18 Uhr (Vermietung bis 17 Uhr), Identitätskarte, Halbtax oder GA vorweisen.



↑ Rössliwagen unterwegs durchs Ried.



↑ Velofahrer auf der Rheinbrücke.

Extrazüge und Attraktionen zum Fest.

Schnupperfahrten RhB und PostAuto Graubünden.

Am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai 2008, verkehren im Halbstundentakt historische und moderne Züge sowie Oldtimer-Postautos zwischen Chur und Untervaz. Der Besucher kann eine Fahrt mit dem Oldtimer-Postauto und die zweite Fahrt mit dem RhB-Panoramazug, Alpine Classic Pullman Express, Dampfzug oder fahrplanmässigen Regionalzug absolvieren (oder umgekehrt). In Untervaz wird eine Leistungsschau der RhB «Güterverkehr» inkl. Festwirtschaft angeboten.

Fahrplan RhB

Chur	ab	9.55	weiter jeweils zur halben Stunde bis	16.25
	ab	10.25		16.55
Untervaz	an	10.11	weiter jeweils zur halben Stunde bis	16.41
	an	10.41		17.11

Untervaz	ab	10.33	weiter jeweils zur halben Stunde bis	17.03
	ab	11.03		17.33
Chur	an	10.50	weiter jeweils zur halben Stunde bis	17.20
	an	11.20		17.50

Fahrplan PostAuto

Abfahrten nach Bedarf ab Chur Bahnhofplatz nach Untervaz.

Abfahrtsperren RhB

In Chur sind die Abfahrten der «Schnupperzüge» ab Gleis 13/14 vorgesehen.

Fahrpreis

Der Fahrpreis für diese Schnupperfahrten (Chur–Untervaz oder umgekehrt) beträgt CHF 5.– pro Person; die Fahrvergünstigung für Familien (Junior- oder Enkel-Karte) wird gewährt. Weitere Vergünstigungen (GA, FVP, Halbtax-Abo) werden nicht gewährt.



↑ Alpine Classic Pullman Express (Foto: Peter Pfeiffer).

Medienpartner.



SBB

Personenverkehr

Regionales Marketing Region Säntis-Bodensee

Postfach

9001 St. Gallen

rheintallinie@sbb.ch

www.sbb.ch/events, www.rheintallinie.ch,

www.bahnhof-chur.ch

Preis- und Produktänderungen vorbehalten. Alle Angaben, Anschlüsse und Einhaltung des Fahrplans ohne Gewähr.



Rheintal und Express

St Gallen kann es.

